



Grußwort

von

Hartmut Koschyk

Ko-Vorsitzender des Deutsch-Koreanischen Forums

„Roundtable – Erfahrungsaustausch zur Stärkung des deutsch-koreanischen Jugendaustausches“

im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung

„Zehn Jahre deutsch-koreanischer Jugendaustausch Brücken bauen – Building Bridges“

am 14. April 2018 in Berlin

Als deutscher Ko-Vorsitzender des Deutsch-Koreanischen Forums, aber auch als Ehrenpräsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft und langjähriger Vorsitzender der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages möchte ich Sie alle herzlich zum „Roundtable – Erfahrungsaustausch zur Stärkung des deutsch-koreanischen Jugendaustausches“ im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „Zehn Jahre deutsch-koreanischer Jugendaustausch Brücken bauen – Building Bridges“ willkommen heißen. Mein besonderer Gruß gilt dem Botschafter der Republik Korea, S.E. Dr. Bumgoo Jong und dem Leiter der Kulturabteilung der Botschaft der Republik Korea Herrn Gesandten-Botschaftsrat Dr. Kwon Sehoon.

Die Anwesenheit von Ihnen Herr Botschafter Dr. Bumgoo Jong und Ihnen Herr Gesandter-Botschaftsrat Dr. Kwon Sehoon sowie zahlreicher hochrangiger Expertinnen und Experten an der heutigen Veranstaltung belegt den hohen Stellenwert, dem der deutsch-koreanische Jugendaustausch in den Beziehungen unserer beider Länder beigemessen wird.

Mein besonderer Dank gilt den Organisatoren innerhalb der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, allen voran Frau Botschafterin a.D. Doris Hertrampf, Frau Henriette Stockert und Herrn Dr. Uwe Schmelter.

Die Stärkung des deutsch-koreanischen Jugendaustausches war und ist mir ein Herzensanliegen. So habe ich es im Jahr 2008 als damaliger Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft nachhaltig unterstützt, dass der Jugendaustausch „Brücken bauen - Building Bridges“ ins Leben gerufen wurde. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich dem damaligen Generalsekretär der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, Herrn Tobias Stern und Frau Jin-ah Saupe, aber auch dem Vorstandsmitglied der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Frau Henriette Stockert für deren unermüdlichen Einsatz von der ersten Stunde an danken.

Wie nachhaltig der deutsch-koreanische Jugendaustausch „Brücken bauen - Building Bridges“ ist und dazu beiträgt die Stafette der Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern in die nächste Generation zu tragen, belegt die Anwesenheit zahlreicher ehemaliger Teilnehmer von „Building Bridges“ an der heutigen Jubiläumsveranstaltung und ganz besonders, dass Herr Hilko Paschke, der im Jahr 2008 am ersten Jugendaustausch teilgenommen hat, heute Vorstandsmitglied des

Bundesvorstandes der Deutsch Koreanischen Gesellschaft und dort zuständig für den Jugendaustausch ist.

Persönliche Kontakte zwischen Koreanern und Deutschen bilden das Fundament für die guten bilateralen Beziehungen. Nach der deutschen Wiedervereinigung haben insbesondere viele koreanische Studenten nach ihrer Rückkehr das Deutschlandbild in Korea positiv geprägt. Um dem Generationenwechsel in einer globalisierten Welt Rechnung zu tragen, ist es für die weitere dynamische Entwicklung der bilateralen Beziehungen unerlässlich, Schüler, Studenten, Auszubildende und junge Berufstätige für die deutsche und koreanische Kultur sowie den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort unserer beiden Länder zu begeistern.

Der Generationenwechsel erfordert auf beiden Seiten neue Netzwerke: Die Jugend aus Deutschland und Korea muss sich kennenlernen, um die deutsch-koreanischen Beziehungen auch weiterhin auf ein solides Fundament zu stellen und dynamisch weiterzuentwickeln. Durch den Austausch zwischen Schülern, Studenten, Auszubildenden und jungen Berufstätigen muss ein dichtes Netzwerk zwischen der jungen Generation in der Republik Korea und in Deutschland geschaffen werden. Hierzu bedarf es der entsprechenden Unterstützung durch beide Regierungen.

In den Entschließungsanträgen des Deutschen Bundestages „Die deutsch-koreanischen Beziehungen dynamisch fortentwickeln“ vom 10. Dezember 2003 und vom 18. Dezember 2008 forderte der Deutsche Bundestag die Bundesregierung bereits damals auf, *„zu prüfen, inwieweit (...) der deutsch-koreanischen Beziehungen durch geeignete Maßnahmen ein deutsch-koreanischer Schüler-, Jugend- und Studentenaustausch unter Einbeziehung beider koreanischer Staaten entwickelt werden kann und dem Deutschen Bundestag hierüber zu berichten.“*

In dem Entschließungsantrag des Deutschen Bundestages „Die deutsch-koreanischen Beziehungen dynamisch fortentwickeln“ vom 25. Juni 2013 forderte der Deutsche Bundestag die Bundesregierung erneut auf, *„den Austausch von Schülern, Studenten, Auszubildenden und jungen Berufstätigen aus beiden Ländern zu intensivieren, indem mit der Regierung der Republik Korea konkrete Maßnahmen vereinbart werden, die den Austausch zwischen der jungen Generation beider Länder quantitativ und qualitativ voranbringen“.*

Als ehemaliger Vorsitzender der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe habe ich stets gefordert, dass den Entschließungsanträgen des Deutschen Bundestages Rechnung getragen wird. Im Jahr 2015 konnte im Nachgang zu einem Gespräch mit der damaligen Parlamentarischen Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Caren Marks, erreicht werden, dass heute der deutsch-koreanische Jugendaustausch „Brücken bauen - Building Bridges“ in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Land Brandenburg finanzielle Fördermittel des Bundesjugendministeriums über die Deutsche Sportjugend erhält.

Dies verdient Dank, ist aber dennoch weit entfernt von der Forderung des Deutschen Bundestages den *„Austausch zwischen der jungen Generation beider Länder quantitativ und qualitativ voranzubringen.“* Nicht ohne Grund ist bis heute „Building Bridges“ leider der wohl einzige sehr gut funktionierende und alljährlich stattfindende Jugendaustausch zwischen Deutschland und der Republik Korea.

Auch das jährlich abwechselnd in Korea und Deutschland tagende bilaterale Deutsch-Koreanische Forum, dessen deutscher Ko-Vorsitzender ich bin, sieht einen Handlungsbedarf und hat in seinen Empfehlungen an die Staats- und Regierungschefs beider Länder immer wieder den Ausbau von Austauschprogrammen gefordert.

In den Empfehlungen des 10. Deutsch-Koreanisches Forum vom 16. bis 18. November 2011 in Berlin heißt es: *„Das Interesse am jeweils anderen Land sollte früh gefördert werden durch eine Intensivierung von Austauschprogrammen für Schüler, Studierende und junge Berufstätige. Das Forum unterstreicht in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung der Vermittlung der jeweiligen Landessprache.“*

Beim 11. Deutsch-Koreanischen Forum vom 10. bis 13. Oktober 2012 in Goseong wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Jugend beider Länder stärker als bisher an den deutsch-koreanischen Beziehungen teilhaben muss. Dazu schlug das Forum vor, durch den institutionalisierten Austausch von Schülern, Studenten und Auszubildenden ein dichtes Jugendnetzwerk zwischen beiden Ländern zu schaffen.

Das 12. Deutsch-Koreanischen Forums vom 20. bis 21. Juni 2013 in Goslar hob erneut die besondere Bedeutung der Förderung des Austausches von Schülern, Studenten, Auszubildenden und jungen Berufstätigen für die Zukunft der deutsch-koreanischen Beziehungen hervor. In den Empfehlungen an die Staats- und

Regierungschefs beider Länder heißt es ausdrücklich: *„Eine besondere Bedeutung für die Zukunft der deutsch-koreanischen Beziehungen hat die Förderung des Austausches von Schülern, Studenten, Auszubildenden und jungen Berufstätigen. Das Juniorforum sowie weitere Initiativen stellen wichtige Ansätze des Jugendaustausches dar. Gleichzeitig müssen diese Initiativen an Quantität und Qualität gewinnen, um die guten Beziehungen nachhaltig zu gestalten. Die Regierungen beider Länder werden gebeten, zur Verstärkung des bilateralen Jugendaustausches konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Unter anderem sollten Jugendliche beider Länder mehr Möglichkeiten bekommen, die Sprache des jeweils anderen Landes zu erlernen.“*

In den erarbeiteten Empfehlungen des 13. Deutsch-Koreanischen Forums vom 9. bis 11. Juli 2014 in Seoul heißt es: *„Die Regierungen werden gebeten, darüber hinaus weitere Maßnahmenkataloge für den Austausch von Schülern, Studenten und jungen Berufstätigen sowie Programme für Praktika zu erarbeiten bzw. deutlich auszubauen.“*

Und schließlich sprach man sich in den Empfehlungen des 14. Deutsch-Koreanischen Forums an die Regierungschefs beider Länder vom 16. bis 17. Juli 2015 in Rostock für Maßnahmen aus, um die Kulturbeziehungen weiter zu fördern. Dabei wurde ausdrücklich *„die stärkere Nutzung der PASCH Schulen für den Schüleraustausch und die Durchführung eines deutsch-koreanischen Symposiums zum Schüleraustausch“* genannt.

Weiterhin wies das Forum im Jahr 2015 in seinen Empfehlungen darauf hin, dass die langfristige Fortentwicklung der deutschen-koreanischen Beziehungen maßgeblich davon abhängt, *„den Austausch und das gegenseitige Interesse zwischen der jungen Generation beider Länder zu stärken. Das Forum würdigt die vielfältigen bereits existierenden Initiativen in diesem Bereich, z.B. die wachsende Zahl an Kooperationen zwischen koreanischen und deutschen Bildungseinrichtungen. Insbesondere ist hier das Deutsch-Koreanische Juniorforum hervorzuheben.“*

Die Beziehungen bieten mit Blick auf die junge Generation viel Entwicklungspotential. Die Möglichkeiten für Begegnung und Austausch sollten vermehrt und vereinfacht werden. Ein neu zu gründendes Deutsch-Koreanisches Jugendwerk könnte als zentrale Plattform dienen, um Impulse für Begegnungen zu schaffen, Kontakte zu vermitteln und finanzielle Unterstützung zu bieten. Das Forum

empfiehlt, dass die Regierungen beider Länder dafür eine Arbeitsgruppe einrichten. Ein Thema, das sich in besonderer Weise für den Austausch anbietet, ist die nationale Teilung und Wiedervereinigung. Visums- und Einreisebestimmungen sollten simplifiziert werden, z.B. um Praktika und Arbeitsaufenthalte zu erleichtern.“

Das Interesse deutscher Jugendlicher an Korea und auch am Austausch mit Korea hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Auch von koreanischer Seite verzeichnen wir seit Jahren eine hohe Zahl insbesondere von Studierenden, die sich an deutsche Hochschulen einschreiben. Dennoch bleibt eine stärkere Förderung des deutsch-koreanischen Jugendaustausches, wie sie vom Deutschen Bundestag und vom Deutsch-Koreanischen Forum seit Jahren gefordert wird, unverändert sinnvoll und wünschenswert.

Um der Bedeutung des Jugendaustausches Rechnung zu tragen, hat das Deutsch-Koreanische Forum seinerseits im Jahr 2012 genanntes „Deutsch-Koreanische Juniorforum“ gegründet, das seitdem unter der organisatorischen Federführung des Instituts für Koreastudien der Freien Universität Berlin und der Ewha-Frauenuniversität parallel zum Deutsch-Koreanischen Forum tagt. Mit dem „Juniorforum“ verbindet sich die Idee, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Anregungen und Ideen in die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern einfließen zu lassen.

Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die Arbeit des Deutsch-Koreanischen Juniorforums ausdrücklich begrüßt und wünscht, dass dieses in den Jahren 2018 und 2019 weiter ausgebaut wird. Hierfür hat Bundeskanzlerin Merkel das Preisgeld des „Seoul-Friedenspreises“, der ihr im November 2016 verliehen wurde, dem Deutsch-Koreanischen Forum e.V. für das Juniorforum gestiftet.

Im Jahr 2019 soll im Rahmen des 18. Deutsch-Koreanischen Forums und des 8. Deutsch-Koreanischen Juniorforums bei einer separaten Veranstaltung in Berlin ein Alumninetzwerk der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Das Bundeskanzleramt hat die Teilnahme von Bundeskanzlerin Merkel im Rahmen ihrer terminlichen Möglichkeiten in Aussicht gestellt. Die Entwicklung eines Alumni-Netzwerkes wird vom Deutsch-Koreanischen Forum e.V. derzeit vorbereitet.

Ich hoffe sehr, dass von der Gründung des Alumninetzwerkes im kommenden Jahr ein Funke ausgeht, die Verantwortlichen in der Politik weiter dafür zu sensibilisieren

neue Impulse für eine nachhaltige Stärkung des deutsch-koreanischen Jugendaustausches zu setzen! Mit der Stiftung des Preisgeldes des „Seoul-Friedenspreises“ für das Deutsch-Koreanische Juniorforum hat Bundeskanzlerin Merkel hierfür ein eindrucksvolles erstes Zeichen gesetzt!

Auch wir wollen mit der heutigen Tagung und der Beschlussfassung einer Willensbekundung zur Stärkung des deutsch-koreanischen Jugendaustausches an die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur in diesem Sinne ein Zeichen setzen: Ohne einen nachhaltigen Jugendaustausch kann die Stafette der Freundschaft nicht in die kommende Generation getragen werden - Die Jugend ist und bleibt der Schlüssel für die Zukunft der freundschaftlichen Beziehungen unserer beider Länder!